



**Geschäftsführung
Ausschuss Kunst und Kultur**

Herr Weis

Telefon: (0221) 221-23657

Fax: (0221) 221-24141

E-Mail: Manuel.Weis@STADT-KOELN.DE

Datum: 12.01.2022

Niederschrift

über die **7. Sitzung des Ausschusses Kunst und Kultur** in der Wahlperiode 2020/2025 am Dienstag, dem 30.11.2021, 15:42 Uhr bis 19:08 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Theodor-Heuss-Saal, Raum-Nr. A 119

Anwesend waren:

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Elfi Scho-Antwerpes	SPD
Herr Bürgermeister Dr. Ralph Elster	CDU
Herr Mario Michalak	GRÜNE
Frau Bürgermeisterin Brigitta Bülow von	GRÜNE
Frau Bärbel Hölzing	GRÜNE
Herr Dr. David Lutz	GRÜNE
Frau Dr. Eva Bürgermeister	Auf Vorschlag der SPD
Herr Martin Erkelenz	CDU stellv. für Frau Sommer
Frau Maria Helmis	SPD
Frau Ira Sommer	CDU Vertretung durch Herrn Erkelenz
Herr Jörg Kobel	Auf Vorschlag DIE LINKE
Herr Lorenz Deutsch	Auf Vorschlag der FDP
Herr Dominik Schneider	Auf Vorschlag von Volt

Beratende Mitglieder

Frau Elise Teitz	Auf Vorschlag von Die FRAKTION
Frau Nele Werrmann	Auf Vorschlag von AfD
Herr Prof. Hans-Georg Bögner	Auf Vorschlag von SPD
Herr Jérôme Lenzen	Auf Vorschlag von SPD
Herr Prof. Klaus Schäfer	Auf Vorschlag von SPD
Frau Karin Reinhardt	Auf Vorschlag von CDU
Herr Udo Peter Stodden	Auf Vorschlag von CDU
Herr Janning Trumann	Auf Vorschlag von CDU
Herr Knut Lennart Scholz	Auf Vorschlag von DIE LINKE
Frau Sabine Hartmannshenn	Auf Vorschlag von Volt

Herr Jürgen Keimer	Vorstandsmitglied im Haus der Architektur Köln
Herr Dr. Klaus Piehler	Familie Rautenstrauch
Frau Prof. Dr. Barbara Schock-Werner	Regionalverbandsvorsitzende Köln des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege und Landschaftsschutz
Frau Ute Palm	Auf Vorschlag von der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik
Frau Joanna Stange	Auf Vorschlag von der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender
Herr Turan Özküçük	Auf Vorschlag des Integrationsrates

Stellvertretende beratende Mitglieder

Frau Antje Baumkemper	Auf Vorschlag von der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender
-----------------------	--

Presse

Zuschauer

Entschuldigt fehlen:

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Thomas Welter	CDU
--------------------	-----

Beratende Mitglieder

Herr Heiko Rühl	Auf Vorschlag von GRÜNE
Frau Maria Spering	Auf Vorschlag von GRÜNE
Herr Peter Füssenich	Amtierender Dombaumeister
Frau Hedwig Krüger-Israel	Seniorenvertretung der Stadt Köln

Stellvertretende beratende Mitglieder

Frau Uta Grimbach-Schmalfuß	Auf Vorschlag von der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik
Herr Luziano Gonzalez Tejon	Auf Vorschlag des Integrationsrates
Frau Felicitas Vorpahl-Allweins	Seniorenvertretung der Stadt Köln

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Die Vorsitzende, **Frau Scho-Antwerpes**, begrüßt die Ausschussmitglieder, die Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung, die Presse sowie die Zuhörerinnen und Zuhörer.

Die Vorsitzende, **Frau Scho-Antwerpes**, erklärt, dass für den Ausschuss Kunst und Kultur folgende Tischvorlagen vorliegen:

- TOP 3.2 Dringlichkeitsantrag: Kölner Atelier- und Probenraumzentrum – Ateliers mit Domblick
- TOP 4.10 Ankauf eines Kunstwerks des Künstlers Hermann Scherer für das Museum Ludwig
- TOP 6.3 Annahme einer Schenkung durch die Künstlerin Frau Leiko Ikemura
- TOP 9.3 Sachstandsbericht zur Generalinstandsetzung des Römisch-Germanischen Museums

für den Betriebsausschuss Bühnen:

- TOP 5.4 Bericht über die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz - Stand 31.10.2021

für den Betriebsausschuss Gürzenich:

Es liegen keine Tagesordnungspunkte vor, deshalb wird der Betriebsausschuss nicht aufgerufen.

für den Betriebsausschuss WRM:

- TOP 5.1 Sachstandsbericht Erweiterung des Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, Stand: 5. November 2021

Der Tagesordnungspunkt wird unter TOP 9 Kulturbauten aufgerufen. Somit entfällt der Betriebsausschuss Wallraf-Richartz-Museum.

Frau Scho-Antwerpes richtet die Frage an die Mitglieder, ob es weitere Einwände und Anträge der Mitglieder des Ausschusses gibt.

Herr Dr. Elster bittet, dass der Dringlichkeitsantrag 3.2 im nicht öffentlichen Teil unter TOP 15.1 behandelt wird.

Der Ausschuss für Kunst und Kultur erklärt sich mit der folgenden, geänderten Tagesordnung einverstanden.

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

Grundzüge der Digitalstrategie für die Museen der Stadt Köln: Vortrag Herr Dr. Matthias Hamann, Direktor Museumsdienst

1 Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten

2 Schwerpunktthemen

2.1 Präsentation zum Römerturm und der römischen Stadtmauer: Vortrag Frau Prof. Dr. Schock-Werner

3 Schriftliche Anträge

3.1 Kölner Kulturticket für Studierende und Azubis
AN/1784/2021

Änderungsantrag der Bündnispartner
AN/2595/2021

Änderungsantrag der Fraktion Die Linke
AN/2258/2021

4 Allgemeine Vorlagen

4.1 Stadtstrategie „Kölner Perspektiven 2030+“
1987/2021

4.2 Neubau Historische Mitte

Hier:
Erhöhung des Planungsbudgets aufgrund der Neubewertung der Leistungsphase 3 (Entwurfsplanung).

Vorgezogene Mittelbereitstellung für die Leistungsphase 4 (Genehmigungsplanung) für das Gesamtprojekt.

Vorgezogene Mittelbereitstellung für die Leistungsphasen 5 und 6 (Ausführungsplanung und Ausschreibung) für die Abbrucharbeiten und Teile der Baugrube und

Genehmigung zur Fällung einer Platane unter Berücksichtigung von Ersatzpflanzungen.
3523/2021

- 4.3 Kulturentwicklungsplanung: Neuaufstellung des Lenkungskreises
3935/2021
- 4.4 Haushaltsneutrale Umschichtung von Transferaufwendungen 2021
3604/2021
- 4.5 Institutionelle Förderung der Kölner Gesellschaft für Alte Musik e.V. (KGAM
zamus)
3489/2021
- 4.6 Bezuschussung von Maßnahmen aus "Lärmschutzfonds für freie Kulturinsti-
tutionen / Musikclubs" 2021, Teil 1
3418/2021
- 4.7 Vergabe dreijährige Förderung Tanzpakt 2022 - 2024
3861/2021
- 4.8 Fortführung der institutionellen Förderung für Internationale Photoszene Köln
gUG und Temporary Gallery e.V. 2022-2024
3693/2021

Änderungs- bzw. Ergänzungsantrag zur Beschlussvorlage Rat 3693/2021, un-
ter TOP 4.8 Ausschuss Kunst und Kultur Fortführung der institutionellen För-
derung für Internationale Photoszene Köln gUG und Temporary Gallery e.V.
2022-2024
AN/2596/2021
- 4.9 Vergabe der Mietzuschüsse in der Sparte Bildende Kunst, Haushaltsjahre
2021 - 2023
3796/2021
- 4.10 Ankauf eines Kunstwerks des Künstlers Hermann Scherer für das Museum
Ludwig
3549/2021

5 Sonderausstellungen

6 Annahme von Schenkungen

- 6.1 Annahme dreier Kunstwerke von A.R. Penck als Schenkung
3701/2021
- 6.2 Annahme einer Schenkung durch den Künstler Wade Guyton an das Museum
Ludwig
3704/2021
- 6.3 Annahme einer Schenkung durch die Künstlerin Frau Leiko Ikemura
3269/2021

7 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

8 Mitteilungen der Verwaltung

8.1 Museen, Menschen, Medien. Digitale Standortstrategie Museen 2022+
2235/2021

8.2 Bewerbung um Fördermittel des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen - Fortschreibung des Gesamtkonzeptes Kulturelle Bildung - KuBiK
3127/2021

8.3 Neubau der Rheinischen Musikschule für die Verwaltung und die Regionalschule Ehrenfeld
3472/2021

8.4 Kulturraum Kölner Friedhöfe 2025
3990/2021

8.5 Verlängerung der Sonderausstellung RESIST AN/1913/2021
3914/2021

8.6 „Digitalisierung historischer Fotozeitschriften“ - Kooperationsprojekt der Kunst- und Museumsbibliothek und Universitäts- und Stadtbibliothek
4075/2021

9 Kulturbauten

9.1 Sachstandsbericht zum Projekt Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln (MiQua) - Stand 3. November 2021
2820/2021/2

9.2 Sachstandsbericht zur Zentralbibliothek Köln, Stand 9. November 2021
0802/2021/3

9.3 Sachstandsbericht zur Generalinstandsetzung des Römisch-Germanischen Museums (RGM) - Stand 8. November 2021
3077/2021/2

10 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

10.1 Beantwortung der mündlichen Frage zur Mitteilung 1856/2021 „Sachstand Hallen Kalk – Gemeinwohlorientierte Entwicklung des Osthofs“ des Ausschusses für Kunst und Kultur vom 07.09.2021
3661/2021

- 10.2 Beantwortung der mündlichen Anfrage: Sachstandsbericht „Archäologische Landesausstellung "Roms fließende Grenzen"“
3958/2021
- 10.3 Beantwortung der mündlichen Anfrage von Grün offene Liste (GOL) in der Sitzung des Integrationsrates am 28.09.2021 zur Rückgabe der sogenannten Benin-Bronzen
4010/2021
- 10.4 Beantwortung der schriftlichen Anfrage der Fraktion Die Linke: AN/2219/2021
Geht es mit den Hallen Kalk weiter oder beginnen wir von vorn?
3819/2021
- 10.5 Beantwortung der schriftlichen Anfrage der FDP-Fraktion zur Kostenentwicklung für die Herrichtung und den Betrieb des Kölnischen Stadtmuseums im Haus Sauer
3970/2021

11 Schriftliche Anfragen

12 Mündliche Anfragen

I. Öffentlicher Teil

Grundzüge der Digitalstrategie für die Museen der Stadt Köln: Vortrag Herr Dr. Matthias Hamann, Direktor Museumsdienst

Herr Dr. Hamann stellt die Grundzüge der Digitalstrategie für die Museen in der Stadt Köln in einer PowerPoint-Präsentation vor. Die Unterlagen werden den Ausschussmitgliedern zugeschickt. Die Beantwortung der Fragen erfolgt schriftlich im Nachgang.

Frau Scho-Antwerpes setzt die Sitzung nach einer 15-minütigen Unterbrechung fort und bittet festzuhalten, dass aufgrund massiver technischer Probleme mit der Konferenzanlage die Sitzung bis jetzt nicht regulär tagen konnte.

1 Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten

2 Schwerpunktthemen

2.1 Präsentation zum Römerturm und der römischen Stadtmauer: Vortrag Frau Prof. Dr. Schock-Werner

Herr BG Charles informiert den Ausschuss Kunst und Kultur über die dringende Sicherung und Sanierung des Römerturms und die Römische Stadtmauer „Am Mühlentbach“ und schildert den aktuellen Sachstand. Aufgrund der witterungs- und umweltbedingten Schäden am Römerturm hat der Förderverein Römische Stadtmauer Köln e. V. durch Spenden und Eigenmittel insgesamt über 200.000 € für die Schadensdoku-

mentation des Römerturms verausgabt. Die Kostenermittlung der Gebäudewirtschaft für die notwendigen Sicherungsmaßnahmen des Römerturms, aufbauend auf den bisherigen Maßnahmen des Fördervereins Römische Stadtmauer Köln e. V., beläuft sich auf über 500.000 €. Eine Beschlussvorlage für den ersten Gremienlauf im Jahr 2022 über die Sicherungsmaßnahmen des Römerturms befindet sich in der verwaltungsinternen Abstimmung. Nach Abschluss der notwendigen Sicherungsmaßnahmen des Römerturms ist über die Sanierungsmaßnahmen einschließlich Finanzierung zu entscheiden. Herr Charles berichtet, dass bei der Römischen Stadtmauer Am Mühlenbach ebenso über die Sanierungsmaßnahmen und die Finanzierung zu entscheiden ist. Allerdings müssen die Kosten auch noch verifiziert werden.

Frau Prof. Dr. Schock-Werner (Vorsitzende des Fördervereins Römische Stadtmauer Köln e. V.) berichtet über den Sachstand zu Römerturm und Römermauer in Form einer Präsentation. Sie macht deutlich, dass der Bezirksregierung dargestellt werden muss, dass alle Fraktionen den Beschluss zur Sanierung unterstützen. Falls diese Unterstützung nicht erfolgt, werden bis zum 6. Dezember 50.000 Euro zugesagte Fördermittel eingezogen. Frau Prof. Dr. Schock-Werner will dies unbedingt vermeiden und bittet um eine schnelle und unkomplizierte Lösung. Zudem bittet sie die Verwaltung um eine weitere finanzielle, aber auch ideelle Unterstützung bei den Sicherungs- und Sanierungsmaßnahmen Römerturm und Römermauer.

Frau von Bülow und **Herr Dr. Elster** erinnern daran, dass in der Vergangenheit Beschlüsse und Dringlichkeitsanträge zur Sanierung des Römerturms und der Römermauer gefasst wurden. Deshalb stehen die finanziellen Mittel zur Verwendung bereit. Des Weiteren erwarten die Mitglieder des Ausschusses eine Beschlussvorlage in der nächsten Sitzung, inwieweit das Vorhaben umgesetzt wird.

Fraktionsübergreifend wird das Vorhaben der Sicherungs- und Sanierungsmaßnahmen Römerturm und Römermauer ausdrücklich unterstützt. Außerdem bedanken sich die Fraktionen für das außerordentliche Engagement von Frau Prof. Dr. Schock-Werner und dem Verein.

3 Schriftliche Anträge

3.1 Kölner Kulturticket für Studierende und Azubis AN/1784/2021

Frau Helmis betont, dass der Antrag jetzt schon in der dritten Sitzung aufgerufen wird, und es erfreulich ist, dass eine grundlegende Debatte darüber geführt wird. Sie möchte nochmals drei Punkte aus den vergangenen Diskussionen hervorheben:

1. Es handelt sich um einen Prüfauftrag nach Vorbild des Bonner Modells und ggf. eine Einführung eines Kulturtickets.
2. Erhöhung der Auslastung des Schauspiels: Restkarten sollen ermäßigt an der Abendkasse angeboten werden, ggf. durch die Einführung eines Kulturtickets.
3. Während des Kommunalwahlkampfes 2019 wurde fraktionsübergreifend in einer Podiumsdiskussion mit dem AStA zugesichert, dass die Politik gegenüber einer Einführung eines Kulturtickets aufgeschlossen ist.

Frau Helmis signalisiert die Zustimmung der Fraktion der SPD, den Änderungsantrag der Bündnispartner zu unterstützen. Allerdings muss im Änderungsantrag ergänzt werden, dass eine Prüfung zur Einführung eines Kulturtickets durchgeführt wird.

Frau von Bülow erklärt, dass der Prüfauftrag der SPD im Änderungsantrag der Bündnispartner konkretisiert wurde. Es wird darum gebeten, dass die Ergebnisse von der Verwaltung nochmals detailliert vorgestellt werden. Mit der Datengrundlage soll eine Beschlussvorlage erstellt werden. Deshalb bitten die Bündnispartner um die Zustimmung zum Änderungsantrag, welcher dieselbe Zielsetzung verfolgt.

Herr Dr. Elster bekräftigt, dass auf Basis des Änderungsantrages und unter Berücksichtigung der Fakten, Daten und Zahlen weitere Entscheidungen folgen können. Der Verweis auf eine andere Kommune ist nicht angeraten, da in Köln schon ein sehr diverses Angebot für Studierende vorhanden ist.

Herr Deutsch hat keine inhaltliche Anmerkung mehr zu den Anträgen. Er möchte wissen, wie das korrekte Abstimmungsverfahren über den Antrag und die Änderungsanträge durchgeführt wird.

Herr Kobel erklärt, dass die Fraktion Die Linke den Änderungsantrag zurückziehen wird.

Frau Scho-Antwerpes fasst zusammen, dass die Fraktionen sich verständigt haben. Die Fraktion der SPD wird den Änderungsantrag der Bündnispartner unterstützen mit der Ergänzung, dass der Änderungsantrag um folgende Punkte ergänzt wird:

- unter Bezugnahme auf den Antrag der Fraktion der SPD
- Prüfauftrag eines Kulturtickets.

Beschluss:

Mit Bezug auf Mitteilung 3714/2021 im Ausschuss Kunst und Kultur vom 26.10.2021 bitten wir die Verwaltung

- alle Ergebnisse der in der Mitteilung beschriebenen Evaluationen und Umfragen zeitnah darzustellen. Dies betrifft
 - die „Umfrage mit den ASTAs sowie Kooperationsanfragen an weitere mögliche Partner (IHK, Handwerkskammer Köln etc.)“ und
 - die „Ist-Situation im Benchmark mit anderen Kommunen und den Bedarf unterschiedlicher Zielgruppen“.
- dabei inhaltlich aufzuzeigen, wo es Defizite und somit Handlungsbedarf bzgl. der Entgeltbefreiungen/Ermäßigungen für Studierende und Azubis in städtischen Kultureinrichtungen gibt.
- entsprechend eine Vorlage zur weiteren Umsetzung zu erstellen und der Politik vorzulegen.

mit der Ergänzung:

- unter Bezugnahme auf den Antrag der Fraktion der SPD
- Prüfauftrag eines Kulturtickets.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig geändert beschlossen.

**Änderungsantrag der Bündnispartner
AN/2595/2021**

Beschluss:

Mit Bezug auf Mitteilung 3714/2021 im Ausschuss Kunst und Kultur vom 26.10.2021 bitten wir die Verwaltung

- alle Ergebnisse der in der Mitteilung beschriebenen Evaluationen und Umfragen zeitnah darzustellen. Dies betrifft
 - die „Umfrage mit den AStAs sowie Kooperationsanfragen an weitere mögliche Partner (IHK, Handwerkskammer Köln etc.)“ und
 - die „Ist-Situation im Benchmark mit anderen Kommunen und den Bedarf unterschiedlicher Zielgruppen“.
- dabei inhaltlich aufzuzeigen, wo es Defizite und somit Handlungsbedarf bzgl. der Entgeltbefreiungen/Ermäßigungen für Studierende und Azubis in städtischen Kultureinrichtungen gibt.
- entsprechend eine Vorlage zur weiteren Umsetzung zu erstellen und der Politik vorzulegen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

Änderungsantrag der Fraktion Die Linke AN/2258/2021

Beschluss:

Die Fraktion Die Linke zieht den Antrag endgültig zurück.

4 Allgemeine Vorlagen

4.1 Stadtstrategie „Kölner Perspektiven 2030+“ 1987/2021

Frau von Bülow und Herr Dr. Elster beantragen, dass die Beschlussvorlage ohne Votum in die nachfolgenden Gremien verwiesen wird. Die Kritik bezieht sich auf das Management Summary der Beschlussvorlage, wo die Kultur unterrepräsentiert dargestellt wird. Insgesamt findet aber das Konzept „Kölner Perspektiven 2030+“ Unterstützung.

Frau Helmig bedankt sich bei Frau Scholz, dass das Konzept auch in den Fraktions-sitzungen vorgestellt wurde. Allerdings wird Kultur immer genannt unter dem Aspekt der urbanen Produktion. Aber Kultur geht weit darüber hinaus und es müssen auch soziale, museale und künstlerische Aspekte berücksichtigt werden.

Zudem fehlt **Frau Helmig** der Aspekt des Bewahrens bei der Schaffung von Kultur-räumen im rechtsrheinischen Stadtgebiet. Darüber hinaus möchte **Frau Helmig** wissen, ob die Stadtstrategie mit dem Handlungskonzept zu Kreativräumen in der Stadt-entwicklung verbunden ist.

Frau Scholz erläutert den Ausschussmitgliedern den Ansatz der Stadtstrategie. Es handelt sich um eine integrierte, zukünftige Stadtentwicklung. Sie bündelt amts- und dezernatsübergreifende bestehende Planungen. Mit diesem Zielgerüst wird ein Orientierungsrahmen für räumliche-strategische Empfehlungen und Impulse für neue Planungen vorgegeben. Für die Umsetzungssteuerung der Stadtstrategie wurde auf Ver-

waltungsebene ein Stadtentwicklungsteam eingerichtet. Dieses arbeitet an der Konkretisierung der Vorschläge für Handlungsempfehlungen und leitet aus diesen Schlüsselprojekte ab, die für die Umsetzung der Stadtstrategie von besonderer Bedeutung sind. Die Schlüsselprojekte können sowohl Konzepte (Programme und Prozesse), Projekte (strategische Modellprojekte und -vorhaben) als auch Impulse darstellen. Sie plädiert für die Beschlussfassung im Ausschuss Kunst und Kultur, damit die Umsetzung des Konzeptes vorangetrieben werden kann.

Herr Michalak fragt nach, was wäre die Konsequenz, wenn die Vorlage nicht beschlossen wird?

Frau Scholz geht auf die Frage von Herrn Michalak ein und erläutert, dass ein Beschluss die Abstimmung innerhalb der Verwaltung und der Politik sichert. Zudem ist ein Beschluss für die langfristige, strategische Ausrichtung fundamental wichtig. Bei der Umsetzung der Strategie werden die einzelnen Konzepte für die Realisierung (wie z.B. Kultur- und Kreativräume) herangezogen.

Herr Deutsch bedankt sich für die Ausführung. Er begreift das Konzept als übergeordnet. Das Kulturdezernat und der Ausschuss für Kunst und Kultur fädeln sich mit seinen kulturpolitischen Leitprojekten in die Strategie ein. Das wäre in diesem Fall die Fortschreibung des Kulturentwicklungsplanes.

Der Ausschuss für Kunst und Kultur empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

Beschluss:

- (1) nimmt die Stadtstrategie „Kölner Perspektiven 2030+“ zur Kenntnis und erkennt sie als Kompass für die zukünftige Stadtentwicklung an.
- (2) beschließt das Zielgerüst der „360-Grad-Perspektive“ als handlungsleitend für Politik und Verwaltung der Stadt Köln.
- (3) legt fest, die 5 Zielkarten der „Stadtträumlichen Perspektive“ bei künftigen Planungen der Verwaltung zu berücksichtigen und zu konkretisieren.
- (4) beauftragt die Verwaltung, eine einjährige Testphase durchzuführen, während dieser alle relevanten Verwaltungsvorlagen mit einer Bewertung versehen werden, die angibt, ob die jeweilige Vorlage zur Zielerreichung (Zielgerüst der Stadtstrategie) beiträgt und/oder Zielen widerspricht. Nach einem Jahr wird evaluiert, ob die Kenntlichmachung in den Vorlagen fortgeführt oder ggf. angepasst wird.
- (5) beauftragt die Verwaltung die Stadtstrategie zu operationalisieren und entlang der „Vorschläge für Handlungsempfehlungen“ durch das - die Umsetzung steuernde - Stadtentwicklungsteam Schlüsselprojekte zu definieren.

Abstimmungsergebnis:

Der Ausschuss für Kunst und Kultur verweist die Vorlage ohne Votum in die nachfolgenden Gremien.

4.2 Neubau Historische Mitte

Hier:

Erhöhung des Planungsbudgets aufgrund der Neubewertung der Leistungsphase 3 (Entwurfsplanung).

Vorgezogene Mittelbereitstellung für die Leistungsphase 4 (Genehmigungsplanung) für das Gesamtprojekt.

Vorgezogene Mittelbereitstellung für die Leistungsphasen 5 und 6 (Ausführungsplanung und Ausschreibung) für die Abbrucharbeiten und Teile der Baugrube und

**Genehmigung zur Fällung einer Platane unter Berücksichtigung von Ersatzpflanzungen.
3523/2021**

Herr Dr. Elster regt an, dass die Vorlage ohne Votum in die nachfolgenden Gremien verwiesen wird. Er kritisiert, dass der Ausschuss für Kunst und Kultur in die Entwicklung „Historische Mitte“ nicht miteingebunden worden ist. Zudem geht aus der Beschlussvorlage nicht hervor, inwieweit ein Ausstellungskonzept für das Gebäude erarbeitet wurde.

Herr Deutsch stellt klar, dass die Beschlussvorlage äußerst befremdlich ist. In der Vorlage werden Leistungsphasen vorgezogen und sollen beschlossen werden, obwohl noch kein Baubeschluss vorliegt. Er ist der Auffassung, dass diese Vorgehensweise eine Missachtung der Souveränität des Rates ist.

Frau von Bülow und Herr Michalak schließen sich den Vorrednern an und weisen auf die Defizite der Vorlage hin. Sie möchten auf jeden Fall einen „Offenbachplatz 2.0“ in Köln vermeiden. Deshalb soll die Vorlage ohne Votum in die nachfolgenden Gremien geschoben werden.

Frau Dr. Bürgermeister stellt klar, dass die Fraktion der SPD sich den Vorrednern anschließt. Trotzdem betont sie, dass es sich hier um einen grundsätzlich wichtigen Meilenstein handelt. Die Entwicklung einer der prominentesten Flächen in der Innenstadt wird vorangetrieben. Jedoch muss für dieses Bauvorhaben eine durchgängige Transparenz für alle geschaffen werden. Des Weiteren wird die Zeitschiene kritisch bewertet. Aufgrund dessen soll die Vorlage ohne Votum in die nachfolgenden Gremien verwiesen werden.

Herr BG Charles kann nachvollziehen, dass es Bedenken zu diesem Vorhaben gibt. Allerdings sieht er die Historische Mitte als einmalige Chance für Köln. Darum bittet er um das Votum der Politik, damit das Projekt auf die Schiene gesetzt und realisiert werden kann. Ergänzend verdeutlicht er, dass alle kosteneinsparenden Synergieeffekte ausgeschöpft werden müssen. Er verweist auf den anwesenden Geschäftsführer GbR Historische Mitte Köln, Herrn Portz, welcher im Detail auf das Projekt eingehen kann.

Herr Portz, Geschäftsführer GbR Historische Mitte Köln, unterstreicht, dass er die Bedenken der Ausschussmitglieder im Kontext der zahlreichen Baumaßnahmen in der Stadt versteht. Wichtig ist für ihn zu betonen, dass die Kosten allumfassend transparent dargelegt werden und dies sich in der aktuellen Kostenprognose widerspiegelt.

Frau Rückert berichtet, dass parallel an einem Ausstellungskonzept in Kooperation mit einer Ausstellungsagentur gearbeitet wird. Dieses soll im 1. Quartal 2022 Herrn BG Charles und dem Ausschuss Kunst und Kultur vorgestellt werden.

Herr Portz ergänzt zu den vorgezogenen Leistungsphasen, dass Grundlage für diese Beschlussvorlage eine sehr solide Kostenschätzung ist. Aus unternehmerischer Sicht vertritt er die Meinung, dass das Projekt an bestimmten Stellen beschleunigt werden

kann. Die Leistungsphasen wurden vorgezogen, damit bei einem Baubeschluss umgehend die weitere Vergabe erfolgen kann.

Herrn Dr. Elster sind zwei Punkte in der Beschlussvorlage negativ aufgefallen:

1. Projektbeschleunigungsmaßnahmen, was in der Vergangenheit nicht funktioniert hat, und zieht das Beispiel der Opersanierung heran.
2. Optimierungsmaßnahmen bei der Kostenplanung mit Reduktion der Bruttogesamtbaukosten von 192 Mio. Euro auf 183,06 Mio. Euro. Muss mit Kompromissen beim Vorhaben gerechnet werden?

Herr Deutsch kritisiert die Vorgehensweise, dass nachgelagerte Leistungsphasen vorab beschlossen werden sollen und somit zusätzliche Kosten verursacht werden. Er richtet die Frage an Herrn Portz und bittet um die Beantwortung.

„Welche Stellung räumen Sie dem Baubeschluss durch den Rat der Stadt Köln ein? Ist für Sie selbstverständlich, dass dieser erfolgen wird?“

Herr Portz räumt ein, dass das Projekt „Historische Mitte“ zum Gegenstand einer Vertrauensdiskussion gemacht werden muss. Natürlich ist die Prämisse, dass der Baubeschluss auf den Weg gebracht wird. Einsparungen werden durch die stringente und permanente Überprüfung der Kosten, ohne eine qualitative Einschränkung vorzunehmen, erzielt. Lt. Herrn Portz sind die vorgezogenen Maßnahmen für das Projekt gut, da die verlorene Zeit aufgeholt und weiterer Planungsfortschritt erreicht wird.

Der Ausschuss für Kunst und Kultur empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

Beschluss:

1. Der Rat nimmt die durch die GbR Historische Mitte weiterentwickelte und vertiefte Kostenplanung mit Bruttogesamtbaukosten in Höhe von 183,06 Mio. Euro für das gesamte Gebäudeensemble (Neubau Kölnisches Stadtmuseum, Neubau Studienhaus des Römisch-Germanischen Museums und Kurienhaus der Hohen Domkirche) zur Kenntnis.
2. Der Rat bewilligt die Erweiterung der Planungsmittel für die die Stadt Köln betreffenden Gebäudeteile um 1,2 Mio. Euro von 5,4 Mio. Euro auf 6,6 Mio. Euro (siehe Vorlagen-Nummer 0353/2018 - „Neubau des Kölnischen Stadtmuseums und des Studiengebäudes für das Römisch-Germanische Museum im Rahmen des Neubaus Historische Mitte“) und beschließt gleichzeitig die Freigabe dieser investiven Auszahlungsermächtigung im Teilfinanzplan 0408 – Kölnisches Stadtmuseum in der Teilplanzeile 08 - Auszahlungen für Baumaßnahmen auf der Finanzstelle 4518-0408-0-1002 - Historische Mitte im Haushaltsjahr 2022 vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung 2022.
3. Der Rat nimmt die durch die GbR Historische Mitte vorgelegte Zeit-Maßnahmen-Planung inklusive Projektbeschleunigungsmaßnahmen zustimmend zur Kenntnis.
4. Der Rat beschließt in diesem Zusammenhang die vorgezogene anteilige städtische Mittelbereitstellung für die Leistungsphase 4 (Genehmigungsplanung) in Höhe von 800.000 Euro und gleichzeitig die Freigabe dieser investiven Auszahlungsermächtigung im Teilfinanzplan 0408 – Kölnisches Stadtmuseum in der Teilplanzeile 08 - Auszahlungen für Baumaßnahmen auf der Finanzstelle 4518-0408-0-1002 - Historische Mitte im Haushaltsjahr 2022 vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung 2022.

5. Der Rat beschließt in diesem Zusammenhang die vorgezogene anteilige Mittelbereitstellung für die Leistungsphasen 5 und 6 (Ausführungsplanung und Ausschreibung) für die Abbrucharbeiten und Teile der Baugrube in Höhe von 600.000 Euro und gleichzeitig die Freigabe dieser investiven Auszahlungsermächtigung im Teilfinanzplan 0408 – Kölnisches Stadtmuseum in der Teilplanzeile 08 - Auszahlungen für Baumaßnahmen auf der Finanzstelle 4518-0408-0-1002 - Historische Mitte im Haushaltsjahr 2022 vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung 2022.
6. Der Rat genehmigt die Fällung der Platane an der Straßenecke „Am Hof / Kurt-Hackenberg-Platz“ und beschließt die Freigabe von 80.000 Euro unter Berücksichtigung angemessener Ersatzpflanzungen als vorbereitende Maßnahme für die Verlegung der Fernwärmeleitung und den Neubau der Historischen Mitte. Die Mittel stehen im Teilfinanzplan 0408 – Kölnisches Stadtmuseum in der Teilplanzeile 08 - Auszahlungen für Baumaßnahmen auf der Finanzstelle 4518-0408-0-1002 - Historische Mitte im Haushaltsjahr 2022 vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung 2022 zur Verfügung.

Alternative:

Der Rat nimmt die durch die GbR Historische Mitte weiterentwickelte und überarbeitete Kostenschätzung zur Kenntnis und beschließt die Erhöhung der anteiligen Planungsmittel gemäß Beschlusspunkt 2.

Der Rat der Stadt Köln lehnt die Mittelbereitstellung für die vorgezogenen Leistungsphasen 4 bis 6 und deren vorgezogene Beauftragung gemäß Beschlusspunkte 4 und 5 ab und beauftragt die GbR Historische Mitte, eine aktualisierte Projektplanung spätestens mit der Beschlussvorlage zum Baubeschluss vorzulegen.

Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass die Beauftragung der Leistungsphasen 4 bis 6 erst nach dem Baubeschluss erfolgen kann und die damit einhergehende zeitliche Verzögerung von bis zu 20 Monaten zu entsprechenden Mehrkosten von ca. 5,2 Mio. Euro führt.

Aufgrund der gemeinsamen Projektverantwortung finden anteilige parallele Beschlussfassungen auch in den Gremien der Hohen Domkirche statt.

Abstimmungsergebnis:

Der Ausschuss für Kunst und Kultur verweist die Vorlage ohne Votum in die nachfolgenden Gremien.

4.3 Kulturentwicklungsplanung: Neuaufstellung des Lenkungskreises 3935/2021

Frau Helmis hat zwei Nachfragen:

1. Wie spiegeln sich die Vertreter*innen der Freien Szene im Lenkungskreis wider?
2. Wie stellt die Verwaltung sicher, dass dies spartenübergreifend in der Freien Szene gewährleistet wird?

Herr Lohaus schildert, dass es schwierig ist, die komplette Freie Szene in all ihren Facetten abzubilden. Der primäre Ansprechpartner ist das Kulturnetz Köln, mit welchem eine vertrauensvolle und intensive Zusammenarbeit besteht. Durch interne Organisationsänderung werden jetzt alle Spektren der Freien Szene sehr gut abgebildet. Das Kulturnetz besteht aus einem siebzehnköpfigen Vorstand, in dem alle Sparten

vertreten sind. Regelmäßig wird auch zum Kulturnetz eingeladen, um sich an der politischen Willensbildung zu beteiligen.

Frau Helmig hat eine weitere Rückfrage, ob schon evaluiert wurde, dass das Kulturnetz nach der Änderung der Organisation alle Spektren der Freien Szene abdeckt.

Herr Lohaus bekräftigt, dass das Kulturnetz nach der Änderung der Organisation alle Spektren der Freien Szene hinreichend abdeckt.

Herr Trumann ist Mitglied im Vorstand des Kulturnetz Köln und unterstützt die Aussagen von Herrn Lohaus. Er führt weiter aus, dass eine vollständige partizipative Beteiligung aller Sparten bei der Reorganisation stattgefunden hat und weiterhin besteht.

Herr Deutsch begrüßt die Neugründung, da Doppelstrukturen aufgelöst wurden. Das Kulturnetz ist eine übergreifende Organisation für die Freie Szene, in der nicht in Sparten gedacht werden soll.

Frau von Bülow vertritt die Meinung, dass es nicht die Aufgabe des Ausschuss ist, wie die Freie Szene sich zu organisieren hat. Das Kulturnetz hat aus seiner Mitte heraus die Mitglieder des Vorstandes gewählt. Die entsprechenden Personen werden in den Lenkungskreis entsandt. Frau von Bülow bittet die Diskussion nun zu beenden.

Frau Scho-Antwerpes weist darauf hin, die Sitzung zu beschleunigen aufgrund der pandemischen Lage und räumlichen Gegebenheiten.

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur beauftragt die Verwaltung mit der Neuaufstellung des KEP Lenkungskreises, der die Aufgabe der Umsetzung und Weiterentwicklung des Kulturentwicklungsplanes mit einem Planungshorizont bis zum Jahr 2026 fortführt.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Lenkungskreises sind gemäß geltender Geschäftsordnung:

- Politische Vertreterinnen und Vertreter
 - Die Vorsitzende des Ausschusses Kunst und Kultur
 - Je ein Mitglied der im Hauptausschuss stimmberechtigten Fraktionen (Bündnis90/Die Grünen, SPD, CDU, Die Linke, FDP, Volt)
- Insgesamt fünf Mitglieder des Kölner Kulturrats und des KulturNetzKöln
- Vertreter/innen des Kulturdezernats.

Ein Vertretungsrecht bei Verhinderung der Mitglieder des Lenkungskreises wird eingeräumt.

Die Verwaltung wird beauftragt, gemäß Geschäftsordnung regelmäßige Sitzungen des Lenkungskreises einzuberufen.

Der Ausschuss Kunst und Kultur ist regelmäßig über die aktuellen Entwicklungen, Projektfortschritte und Ergebnisse zu informieren.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

4.4 Haushaltsneutrale Umschichtung von Transferaufwendungen 2021 3604/2021

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur genehmigt die haushaltsneutrale Umschichtung von 63.100 Euro innerhalb des Teilergebnisplans 0416 – Kulturförderung aus der Teilplanzeile 15 – Transferaufwendungen in die Teilplanzeile 13 – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen in Höhe von 44.600 Euro und in die Teilplanzeile 16 – Sonstige ordentliche Aufwendungen in Höhe von 18.500 Euro einschließlich der Verwendung der Mittel gemäß der beigefügten Anlage.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

4.5 Institutionelle Förderung der Kölner Gesellschaft für Alte Musik e.V. (KGAM zamus) 3489/2021

Frau Helmig hat folgende Fragen an die Verwaltung:

1. Wie fließen die Ergebnisse der betriebswirtschaftlichen Bewertung in die weitere Vorgehensweise mit ein?
2. Wäre es nicht sinnvoll, einen Topf für die Freie Szene einzurichten, aus dem sich Vereine bedienen können, falls eine Unterstützung durch ein beratendes Unternehmen erforderlich ist?

Frau Foerster geht auf die erste Frage von Frau Helmig ein und bringt zum Ausdruck, dass die Ergebnisse der betriebswirtschaftlichen Bewertungen für das weitere Vorgehen elementar wichtig sind.

Die Kulturverwaltung unterstützt den Vorschlag, dass ein Topf für diese Zwecke eingerichtet werden soll.

Frau von Bülow weist darauf hin, dass in der letzten Sitzung eine kontroverse Diskussion betreffend der Beratungskosten von 60.000 Euro geführt wurde. Sie stellt klar, dass extreme Bedenken bestehen, wenn bei einer institutionellen Förderung Kosten in dieser Art und Weise bezahlt werden müssen. Des Weiteren möchte Frau von Bülow wissen, ob die aufgeführten Kosten in der Beschlussvorlage schon enthalten sind.

Frau Foerster versteht, dass es Vorbehalte gibt. Sie informiert die Ausschussmitglieder darüber, dass im Haushalt Planungskosten (z.B. Baumaßnahme zur Sanierung des Zamus in den Rheinlandhallen) als Position berücksichtigt werden. Diese Position soll als aufgestockter Betriebskostenzuschuss dem Projekt zugewiesen werden. Alternativ wäre die Form eines Projektzuschusses möglich gewesen. Allerdings wurde der Betriebskostenzuschuss gewählt, da dieser die einfachere und nachvollziehbarere kostenrechnerische Variante darstellt.

Der Ausschuss für Kunst und Kultur empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

Beschluss:

Der Rat beschließt die Umsetzung der für 2020/2021 im Haushaltsplan vorgesehenen institutionellen Förderung für die Kölner Gesellschaft für Alte Musik e.V. / „zamus: Zentrum für alte Musik Köln“ (80.000 Euro/Jahr) und der Finanzierung des „Fest für alte Musik“ / seit 2021 neu: „zamus: early music festival“ (200.000 Euro/Jahr) mit jähr-

lich insgesamt 280.000 Euro sowie deren Fortführung ab 2022ff vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzungen 2022ff.

Darüber hinaus beschließt der Rat eine Aufstockung der institutionellen Förderung für das Jahr 2021 im Umfang von 60.000 Euro für Beratungskosten der Kölner Gesellschaft für Alte Musik e.V.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

**4.6 Bezuschussung von Maßnahmen aus „Lärmschutzfonds für freie Kulturinstitutionen / Musikclubs“ 2021, Teil 1
3418/2021**

Beschluss:

Der Finanzausschuss beschließt die Freigabe der Haushaltsmittel und die Bezuschussung von Baumaßnahmen im Club Gewölbe sowie im Gloria im Teilergebnisplan 0416 – Kulturförderung in Teilplanzeile 15 – Transferaufwendungen aus Mitteln des „Lärmschutzfonds für freie Kulturinstitutionen und Musikclubs“ im Jahr 2021 in Höhe des maximalen Förderbetrags von 22.520 Euro.

Antragsteller

max. Fördersumme

Gewölbe GmbH	Gewölbe	Einbau von Schallabsorbieren und Diffusoren zur Reduzierung des entstehenden Schalls	21.800 Euro
--------------	---------	--	-------------

Gastro-Event GmbH	Gloria	Durchführung einer Akustikmessung zur Ermittlung von Lärmschutzmaßnahmen	720 Euro
-------------------	--------	--	----------

22.520 Euro

Sofern eine Änderung der Zuschussempfänger oder eine Änderung der Zuschusshöhe für die aufgeführten Zuschussempfänger, die 50 Prozent des Ursprungsbetrags übersteigt, von der Verwaltung beabsichtigt ist, bedarf es einer erneuten Beschlussfassung durch den Finanzausschuss.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

**4.7 Vergabe dreijährige Förderung Tanzpakt 2022 - 2024
3861/2021**

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur beschließt - vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzungen 2022-2024 -, für den Zeitraum vom 01. Januar 2022 bis 31. Dezember 2024 nachfolgende Zuschüsse zur Förderung „Ko-Finanzierung Tanzpakt STADT-LAND-BUND“ bereitzustellen:

- „Hebel für die Exzellenz (AT)“ der TanzFaktur UG mit 20.000,- €
- „UNlque@dance“ der DIN A 13 tanzcompany mit 20.000,- €

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

4.8 Fortführung der institutionellen Förderung für Internationale Photoszene Köln gUG und Temporary Gallery e.V. 2022-2024 3693/2021

Frau von Bülow erläutert den fraktionsübergreifenden Änderungsantrag. Sie kritisiert bei der ursprünglichen Beschlussvorlage, dass ein Fördergeldempfänger gegen einen anderen ausgespielt wird. Es kann auch nicht nachvollzogen werden, dass sich der Fachbeirat mit der Thematik befassen muss, da es haushaltspolitisch beschlossen wurde. Falls solche Änderungen durchgeführt werden, muss die Politik frühzeitig mit eingebunden werden.

Herr Deutsch möchte hinzufügen, dass die Halbierung der Zuschüsse der Internationalen Photoszene Köln inhaltlich falsch ist. Grund ist, dass der zweijährige Rhythmus nicht nur eine Streckung ist, sondern eine Konzentration und Stärkung der Veranstaltung erreicht werden sollen.

Frau Helmis schließt sich den Vorrednern an.

Frau Foerster ist über die Begründung im Änderungsantrag verwundert, dass der Fachbeirat nicht zu beteiligen ist. Sie stellt klar und zieht hierzu die Haushaltssatzung von 2019 heran: *...„Aufstockung des Zuschusses für das Fotografie Festival „Internationale Photoszene gUG“ auf eine Gesamthöhe von 110.000 Euro (40.000 Euro Mittel Leitprojekt und 70.000 Euro Zusetzungen aus Politischem Veränderungsnachweis) als Institutionelle Förderung für drei Jahre vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2021. Dieser Beschluss steht laut Haushaltsvermerk unter dem Vorbehalt eines entsprechenden Antrags und eines gesonderten Votums durch den Fachbeirat Bildende Kunst...“ (3248/2018) und (AN/1379/2018).*

Frau von Bülow möchte eine persönliche Erklärung abgeben und weist die Argumente zurück, gegenüber dem Fachbeirat nicht offen zu sein. Sie stellt klar, dass die Zuständigkeit des Fachbeirates an dieser Stelle nicht gegeben sei. Es handelt sich um einen Haushaltsbeschluss, der umgesetzt wird.

Beschluss:

Der Rat beschließt - vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzungen 2022ff. - die Fortführung der institutionellen Forderung für die nachfolgenden Kulturbetriebe in den Haushaltsjahren 2022 bis 2024 wie folgt:

- Temporary Gallery e.V. - Zentrum für zeitgenössische Kunst: 105.000 Euro

- Internationale Photoszene Köln gUG: 110.000 Euro.

Für die Aufstockung zugunsten der Temporary Gallery (um 15.000 Euro auf 105.000 Euro) sollen Mittel aus dem Kulturentwicklungsplan verwendet werden.

Abstimmungsergebnis:

Mit Übernahme des Änderungsantrages einstimmig beschlossen.

Änderungs- bzw. Ergänzungsantrag zur Beschlussvorlage Rat 3693/2021 unter TOP 4.8 Ausschuss Kunst und Kultur Fortführung der institutionellen Förderung für Internationale Photoszene Köln gUG und Temporary Gallery e.V. 2022-2024 AN/2596/2021

Beschluss:

Der Rat beschließt - vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzungen 2022ff. - die Fortführung der institutionellen Forderung für die nachfolgenden Kulturbetriebe in den Haushaltsjahren 2022 bis 2024 wie folgt:

- Temporary Gallery e.V. - Zentrum für zeitgenössische Kunst: 105.000 Euro
- Internationale Photoszene Köln gUG: 110.000 Euro.

Für die Aufstockung zugunsten der Temporary Gallery (um 15.000 Euro auf 105.000 Euro) sollen Mittel aus dem Kulturentwicklungsplan verwendet werden.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

4.9 Vergabe der Mietzuschüsse in der Sparte Bildende Kunst, Haushaltsjahre 2021 - 2023 3796/2021

Der Ausschuss für Kunst und Kultur empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

Beschluss:

Der Rat beschließt – vorbehaltlich des Vorliegens der haushaltsrechtlichen Bedingungen -, für die Haushaltsjahre 2021, 2022 und 2023 im Bereich der Bildenden Kunst jährlich Mietzuschüsse in Höhe von insgesamt 19.469,22 Euro an die folgenden Künstler*innen zu gewährleisten:

Frau Sophia Bauer (Klangkunst, Neue Medien)	480,00 Euro
Herrn Maurits Boettger (Medienkunst)	2.100,00 Euro
Frau Homa Emami (Installation, Objekte)	1.500,00 Euro
Herrn Sebastian Fritsch (Bildende Kunst, Filmregie)	1.500,00 Euro
Frau Ulrike Geitel (Malerei, Künstlerbuch)	1.500,00 Euro
Frau Nina Gschlöß (Fotografie, Videokunst)	705,00 Euro
Frau Christine Kassing (Malerei)	1.200,00 Euro

Herrn René Kemp (Bildende Kunst, Literatur)	1.440,00 Euro
Herrn Dawid Liftinger (Medienkunst)	480,00 Euro
Frau Jennifer Lubahn (Bildende Kunst, Fotografie, Installation, Video)	1.050,00 Euro
Frau Aino Nebel (Skulptur, Objekt, Zeichnung)	1.500,00 Euro
Frau Nina Paszkowski (Bildende Kunst)	1.028,52 Euro
Frau Katja Ploetz (Malerei, Glasgestaltung)	1.080,00 Euro
Frau Marleen Rothaus (Malerei)	1.028,52 Euro
Herrn Camilo Sandoval (Medienkunst)	480,00 Euro
Frau Stefanie Schrank (Zeichnung, Objekt)	897,18 Euro
Herrn Marco Zumbé (Malerei)	1.500,00 Euro

Der Rat beabsichtigt, sofern die Haushaltslage dies erlaubt, die jährliche Zuschusshöhe bis zum Jahr 2023 beizubehalten.

Falls ein/e Künstler*in vorzeitig aus der Bewilligung ausscheidet, soll zunächst Herr Filip Jacobson (Medienkunst) mit einem Zuschuss von jährlich 1.800 Euro nachrücken.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

4.10 Ankauf eines Kunstwerks des Künstlers Hermann Scherer für das Museum Ludwig 3549/2021

Herr Stodden hat ein Problem mit der Beratungsfolge in der Beschlussvorlage. Die Zuständigkeitsordnung nach §13 Ausschuss Kunst und Kultur besagt, dass bis zu einem Ankaufswert von 1,5 Mio. Euro der Kulturausschuss selbstständig beschlussfähig ist. Deshalb müssen keine weiteren Gremien berücksichtigt werden. Er bittet dies zu überprüfen und zukünftig zu berücksichtigen.

Der Ausschuss für Kunst und Kultur empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

Beschluss:

Der Rat beschließt den Ankauf des Kunstwerks „Die Schlafenden“ von Hermann Scherer in Höhe von 1,5 Mio. Euro und die Freigabe der investiven Auszahlungen.

Die Finanzierung erfolgt zum einen durch Eigenmittel (= Ankaufsetat) des Museum Ludwig in Höhe von 350.000 Euro. Die Mittel stehen im Haushaltsjahr 2021 im Teilfinanzplan 0402 – Museum Ludwig bei Teilplanzeile 9 – Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen auf der Finanzstelle 4511-0402-0-2000 – Ankaufsetat Museum Ludwig bereit.

Zum anderen konnten 1,15 Mio. Euro durch folgende Zuwendungsgeber eingeworben werden:

Die Ernst von Siemens Kunststiftung beteiligt sich mit 350.000 Euro, die Kulturstiftung der Länder wird den Kauf mit ebenfalls 350.000 Euro unterstützen. Die Peter und Ire-

ne Ludwig Stiftung gibt 225.000 Euro und die Kunststiftung NRW ebenfalls 225.000 € zum Ankauf hinzu.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

5 Sonderausstellungen

6 Annahme von Schenkungen

**6.1 Annahme dreier Kunstwerke von A.R. Penck als Schenkung
3701/2021**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

Beschluss:

Der Rat nimmt die Schenkung der Kunstwerke von A.R. Penck an das Museum Ludwig an.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

**6.2 Annahme einer Schenkung durch den Künstler Wade Guyton an das
Museum Ludwig
3704/2021**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

Beschluss:

Der Rat nimmt die Schenkung des Kunstwerkes von Wade Guyton an das Museum Ludwig an.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

**6.3 Annahme einer Schenkung durch die Künstlerin Frau Leiko Ikemura
3269/2021**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

Beschluss:

Der Rat nimmt die Schenkung des Kunstwerkes von Leiko Ikemura an das Museum

Ludwig an.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

7 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

8 Mitteilungen der Verwaltung

8.1 Museen, Menschen, Medien. Digitale Standortstrategie Museen 2022+ 2235/2021

Herr Dr. Elster merkt an, dass eine Strategiediskussion im Ausschuss geführt werden muss. Den Ausschussmitgliedern kann nicht nur eine Mitteilung von der Verwaltung zur Kenntnis vorgelegt werden.

Herr Dr. Hamann unterrichtet die Mitglieder, dass im Januar eine Beschlussvorlage „Museen, Menschen, Medien. Digitale Standortstrategie Museen 2022+“ folgen wird.

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

8.2 Bewerbung um Fördermittel des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen - Fortschreibung des Gesamtkonzeptes Kulturelle Bildung - KuBiK 3127/2021

Frau Scho-Antwerpes teilt den Ausschussmitgliedern mit, dass Frau Jankowski erkrankt ist. Aufgrund dessen wird die Stellungnahme in die nächste Sitzung vertagt.

Frau Scho-Antwerpes bittet des Weiteren darum, dass die Mitteilung in den betreffenden Gremien zur Kenntnis genommen wird.

Der Tagesordnungspunkt wird vertagt.

8.3 Neubau der Rheinischen Musikschule für die Verwaltung und die Regionalschule Ehrenfeld 3472/2021

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

8.4 Kulturraum Kölner Friedhöfe 2025 3990/2021

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

8.5 Verlängerung der Sonderausstellung RESIST AN/1913/2021 3914/2021

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**8.6 „Digitalisierung historischer Fotozeitschriften“ - Kooperationsprojekt der Kunst- und Museumsbibliothek und Universitäts- und Stadtbibliothek
4075/2021**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

9 Kulturbauten

**9.1 Sachstandsbericht zum Projekt Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln (MiQua) - Stand 3. November 2021
2820/2021/2**

Frau Hölzing bittet um die Beantwortung der Fragen ggf. im nicht öffentlichen Teil.

Herr Dr. Elster hat das Gefühl, dass kein Baufortschritt auf der Baustelle zu erkennen ist. Er stellt sich die Frage, ob ein Baustopp ausgerufen worden ist, von dem die Ausschussmitglieder nichts wissen.

Herr Deutsch fragt nach einem Teilaspekt und möchte wissen, ob der Platz zwischen Spanischem Bau und Historischem Rathaus planmäßig hergestellt wird.

Frau Brans beantwortet die Fragen und erklärt, dass viele Baumaßnahmen im Bereich der Baustelle stattfinden, die nicht von außen einsehbar sind. Der Vorplatz und die Treppe werden planmäßig fertiggestellt. Die Freigabe erfolgt in den nächsten Wochen. Allerdings ist Fakt, dass sich im Hochbau die Fertigstellung verzögert. Alles Weitere wird im nicht öffentlichen Teil der Sitzung behandelt.

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

**9.2 Sachstandsbericht zur Zentralbibliothek Köln, Stand 9. November 2021
0802/2021/3**

Frau Helmig bittet um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wann wird der Mietvertrag für den Interim-Standort definitiv unterschrieben?
2. Die Zentralbibliothek Köln wird nach Bezug des Interims bei Vollausslagerung einer Generalsanierung unterzogen. Ist die Vollausslagerung ab dem Zeitpunkt der Anmietung des Interims möglich?

Frau Brans geht auf beide Fragen ein und macht deutlich, dass der Abschluss des Mietvertrages unmittelbar bevorsteht. Ziel ist, den Generalunternehmer im 1. Quartal 2022 zu beauftragen. Im ersten Jahr der Generalsanierung wird der Umbau in der Zentralbibliothek gedrosselt stattfinden.

Frau Hölzing, auch Mitglied des Bauausschusses, teilt mit, dass gestern in der Sitzung von Herrn Behrich vorgetragen wurde, dass der Vertrag für den Interim-Standort unterzeichnet wurde.

Herr Deutsch fragt nach, ob der Umzug ausgeschrieben werden muss und ob dafür Mittel bereitgestellt wurden.

Frau Dr Vogt berichtet, dass ein stufenweiser Umzug durchgeführt wird. Es wird mit einem Umzugsunternehmen zusammengearbeitet, welches schon verantwortlich war für den reibungslosen Umzug des Stadtarchives. Die Blackbox in der Zeitplanung der

Auslagerung ist, dass es sich um eine Nutzungsänderung des Interims handelt und eine Baugenehmigung erfolgen muss. Es wird aber mit Hochdruck daran gearbeitet, dass zeitnah zielführende Ergebnisse erreicht werden.

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

**9.3 Sachstandsbericht zur Generalinstandsetzung des Römisch-Germanischen Museums (RGM) - Stand 8. November 2021
3077/2021/2**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

10 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

**10.1 Beantwortung der mündlichen Frage zur Mitteilung 1856/2021 „Sachstand Hallen Kalk – Gemeinwohlorientierte Entwicklung des Osthofs“ des Ausschusses für Kunst und Kultur vom 07.09.2021
3661/2021**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

**10.2 Beantwortung der mündlichen Anfrage: Sachstandsbericht „Archäologische Landesausstellung „Roms fließende Grenzen““
3958/2021**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

**10.3 Beantwortung der mündlichen Anfrage von Grün offene Liste (GOL) in der Sitzung des Integrationsrates am 28.09.2021 zur Rückgabe der sogenannten Benin-Bronzen
4010/2021**

Frau von Bülow nimmt die Beantwortung der Anfrage zum Anlass und bittet die Verwaltung um die Einrichtung einer internen Runde oder die Besprechung der Thematik im nicht öffentlichen Teil der Sitzung.

Herr Charles bestätigt, dass sich diese Thematik in der Planungsphase im Dezernat befindet und eine Unterrichtung der Ausschussmitglieder stattfinden wird.

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

**10.4 Beantwortung der schriftlichen Anfrage der Fraktion Die Linke.: AN/2219/2021 Geht es mit den Hallen Kalk weiter oder beginnen wir von vorn?
3819/2021**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

10.5 Beantwortung der schriftlichen Anfrage der FDP-Fraktion zur Kostenentwicklung für die Herrichtung und den Betrieb des Kölnischen Stadtmuseums im Haus Sauer 3970/2021

Herr Deutsch ist nicht zufrieden mit der Beantwortung der Anfrage. Herangezogen wurde die Kostenaufstellung von 2018. Die Vorlage von 2018 enthält eine detaillierte Aufstellung von konsumtiven und investiven Kosten. Diese ist nicht deckungsgleich mit der jetzigen Kostenfortschreibung. Deshalb bittet er nochmals um die Darstellung auf Grundlage der damaligen Kostenschätzung.

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

11 Schriftliche Anfragen

12 Mündliche Anfragen

Die Fraktionen Bündnis90/Die Grünen und CDU bitten um die Beantwortung der mündlichen Anfrage:

1. Klosterkirche zum Guten Hirten

- Ist es möglich, die ehem. Klosterkirche zum Guten Hirten in die Liste der Denkmäler aufzunehmen?
- Falls nein, welche Voraussetzung müssen erfüllt sein, dass die ehem. Klosterkirche zum Guten Hirten in die Liste der Denkmäler aufgenommen werden kann?
- Besteht bereits Kontakt zwischen der Stadt Köln und dem Eigentümer des Bauwerks, um eine Vereinbarung zu treffen, die bis zum Ende der denkmalschutzrechtlichen Prüfung den unbeschädigten Fortbestand des Bauwerks sichert?

Die Fraktion Bündnis90/Die Grünen bittet um die Beantwortung der folgenden mündlichen Anfragen:

- 2. Kunst- und Museumsbibliothek:** Mit Vorlagen-Nummer 0727/2020, Freigabedatum 06.03.2020, wurde im Rat der Bedarfsfeststellungsbeschluss zur Anmietung neuer Räume für die Kunst- und Museumsbibliothek gefasst, da der alte Mietvertrag Ende 2021 ausläuft. Zudem wurden in der Vorlage Mehrkosten in Aussicht gestellt, die „jedoch zum gegenwärtigen [damaligen] Zeitpunkt nicht beziffert werden können, auch die Finanzierung der zu erwartenden Mietmehrkosten und der Umzugskosten“ konnte nicht sichergestellt werden“.

- Wie ist der Sachstand bzgl. der Umsetzung dieser Beschlussvorlage, was die Räume und die Kosten betrifft?

- 3. Werkstatt-Räume des neuen Historischen Archivs:** Laut unseren Informationen sind die Werkstatt-Räume im neuen Hist. Archiv, in denen die Arbeiten zur Bestandserhaltung und Restaurierung stattfinden, teilweise nicht nutzbar. Die Belüftung scheint nicht einwandfrei zu funktionieren, weshalb sich zu hohe CO₂-Werte in den Räumen befinden. Dies führt zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen bei den Mitarbeiter*innen, sodass die Räume nicht nutzbar sind.

- Haben Sie Kenntnis darüber?

- Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese Problematik zu lösen?
- Gibt es noch Gewährleistungsfristen und Möglichkeiten der Regressforderungen und kommen diese zur Anwendung?

4. Sachstand Heliosbaustein:

- Wie ist der Sachstand zum Ankauf des Helioskulturbausteins?

Die Fraktion SPD (Herr Prof. Schäfer) bittet um die Beantwortung der folgenden mündlichen Anfragen: **Belvedere**

Die Stadt Köln wurde gebeten:

1. „zu prüfen, ob der Widerrufsvorbehalt in der derzeit bestehenden Form aufgehoben werden kann, da er zum einen faktisch in der Abwägung Denkmal- und Naturschutz eine Privilegierung des Natur- und Landschaftsschutzes vornimmt, die für den Petitionsausschuss nicht nachvollziehbar ist, und zum anderen die Arbeit des Förderkreises bei der Einwerbung von Fördermitteln deutlich erschwert.
2. Zudem hat er die Landesregierung gebeten, die Stadt bei Bedarf dahingehend zu unterstützen, dass Denkmalverzeichnis der Stadt Köln als auch den Landschaftsplan mit den geschützten Landschaftsbestandteilen an den aktuellen Erkenntnisstand anzupassen. (Zur Erläuterung: Laut Stadtratsbeschluss und allgemein anerkanntem Sachstand (s.o.) handelt es sich um ein Denkmalensemble bestehend aus dem ältesten Bahnhofsgebäude Deutschlands und dem angrenzenden Parkrest. Laut Denkmalverzeichnis handelt es sich um eine „Villa mit Bäumen“. Im Landschaftsplan ist der „Parkrest“ verzeichnet. Die Auflagen der UNB behandeln den „Parkrest“ jedoch nicht als solchen, sondern als Biotop.)
3. Was hat die Stadt im Hinblick auf die an sie gerichteten Bitten des Petitionsausschusses bisher unternommen?
4. Ist die Landesregierung an die Stadt hinsichtlich einer möglichen Unterstützung bei der Überarbeitung des Denkmalsverzeichnisses herantreten oder hat die Stadt bereits eine Überarbeitung geprüft bzw. vorgenommen?
5. Wie beabsichtigt die Stadt nun weiter vorzugehen, damit die Restaurierungsgalisierung des denkmalgeschützten Bahnhofsgebäudes endlich zügig vorangehen kann?
6. Wenn im Zuge des Baus der Historischen Mitte eine Platane gefällt oder aber umgesetzt werden kann und dies offensichtlich mit den Landschaftsschutzregeln vereinbar ist, warum ist eine ähnliche Lösung nicht auch am Bahnhof Belvedere möglich?

Die Fraktion der CDU (Herr Stodden) bittet um die Beantwortung der folgenden mündlichen Anfragen: **Wallraf – Bibliothek**

Die Verwaltung möge bitte den Ausschuss über den aktuellen Sachstand der Umsetzung des Beschlusses des Ausschusses Kunst und Kultur vom 27.04.2021 (TOP Ö 3.3 - Vorlage Nr. AN/0959/2021) unterrichten. Den Äußerungen von Herrn Peter Jungen in der der Ausschusssitzung am 07.09.21 vorangegangenen Präsentation „Erweiterungsbau WRM“ waren neue Entwicklungen in der Sache zu entnehmen, die über die Mitteilung der Verwaltung in der Sitzung vom 15.06.2021 (TOP Ö 10.8) weitumfänglich hinausgehen.

Die Ausschussvorsitzende Frau Scho-Antwerpes schließt die öffentliche Sitzung.

gez. Elfi Scho-Antwerpes
(Vorsitzende)

gez. Manuel Weis
(Schriftführer)